

Alte Drucke

**Trostbüchlein/ || Oder nützliche Anleitung/ || Wie ein Diener
Göttlichs || Worts/ krancke/ langsiechen=||de/ angefochtene/
sterbende/ gefange=||ne/ ...**

Tanneberg, Hieronymus

Leipzig, 1593

VD16 ZV 30705

32. Wie man kreistende Frawen trösten sol.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148048

Psal. 116. Der Todt seiner Heiligen ist werth gehalten für dem **HERRN**.

Rom. 14. Leben wir / so leben wir dem **HERRN** / Sterben wir / so sterben wir dem **HERRN** / Darumb wir leben oder sterben / so sind wir des **HERRN** / denn darzu ist Christus auch gestorben / vnd auferstanden / vnd wider lebendig worden / daß er vber Todte vnd Lebendige ein **HERR** sey.

Psal. 31. Domine IESV in manus tuas commendo spiritum meum, redemisti me Domine DEVS veritatis.

Die Seele die du hast erlöst /
Der gib **HERR** Jesu deinen Trost.
Nu bitten wir den heiligen Geist /

32.

Wie man kreisende Frawen
trösten sol.

Liebe Fraw / Es ist je ein beson-
derer Segen / vnd grosse Gnade
Gottes / wenn Du ein Weib so
Ehrenwerth achtest / vnd sie im Ehestande
mit Leibes Frucht beseligest. Im alten Te-
stament

stament sehen wir / wie die lieben Erzmütter / Sara / Rebecca / Lea / Rachel / Hanna / Elisabeth / vñnd dergleichen mehr sich von Herren darob gefreuet / wenn sie der HErr vnser Gott mit Leibessfrucht begnadet hat. Im Gegentheil aber haben sie sich höchlich bekümmert / vñnd sind betrübt worden / vñnd ist ihnen gleich eine Schande gewesen / wenn sie vnfruchtbar gewesen.

Genes. 30. saget Rachel zu Jacob : Schaffe mir Kinder / Wo nicht / so sterbe ich. So war Hanna herzlich betrübt / daß der HErr ihren Leib verschlossen hatte / 1. Samuel. 2.

Lucæ 1. Danket Elisabeth Gott dem Allmechtigen / der ihr eine Leibessfrucht gegeben / vñnd alle Nachbarn / freueten sich mit ihr. Daraus folget / daß es ein trefflicher Ruhm vñnd grosse Ehre sein mus / wenn ein Weib mit Ehren Kinder erzeuget / damit nicht allein die Weib / Sondern auch der Himmel vermehret vñnd gefüllet wird. Derwegen danket ihr auch Gott / der euch im Ehestande mit Gnaden angesehen / vñnd mit Leibessfrucht gesegnet / Ob

D iß

euch

euch aber nu darüber wehe/angst/ vnd bang
ge wird/vnd grosse Schmerzen fühlet/solt
ihr doch nicht gedencken / als geschehe es
ohn gefehr/ Sondern es ist Gottes Ordi-
nung/ Gott hat dem Weiblichen Ge-
schlecht diß scharffe Züchtrütlein auffgelegt/
vnd wil / daß sie sollen mit Schmerzen Kin-
der gebehren/wie euch denn solchs auch vor
dem Altar ist fürgelesen worden.

Solche ewre Leibschmerzen vnnnd
Wehtagrühren aber daher / Nemblich/auff
dem schweren Sündenfall vnser lieben er-
sten Mutter Euxa/denn dieselbige hat sol-
ches mit dem Apffelbis / vnd durch Vber-
tretung / Göttliches Befehls auff alle ihre
Töchter geerbet/darumb spricht auch Gott
zu ihr: Ich wil dir viel Schmerzen schaf-
fen/Du solt mit Schmerzen Kinder gebe-
ren. Wenn die Vbertretung des heiligen
Verbots Gottes nicht geschehen/vnnnd der
Mensch in seiner Vnschuld blieben were/
so were das Kindergeberen ohne Schmer-
zen/mit eitel Freuden/vnd viel lieblicher/
denn die Empfengnis zugangen/ wie denn
ohne das die Geburt voller Freuden ist/
das

daß wenns glücklich zugehet / so wird aller
Schmerzen gar bald vergessen.

Johan. 16. Ein Weib / wenn sie ge-
birt / so hat sie Trawrigkeit / 2.

Nach dem aber die Sünde inn den
Menschen kommen ist / so mus das Weib-
liche Geschlecht auch nu derselbigen entgel-
ten / vnnnd viel Schmerzen vor / in / vnnnd
nach der Kindergeburt fühlen / vnnnd daß
ist keine vberhaben / wenns auch gleich die
gröfste Kayserin / auff Erden were.

Ob aber euch jeko solche von G^ote
aufgelegte Schmerzen wol etwas hefftis-
ger treffen vnnnd ankommen / als bißweilen
andere / so erinnere euch doch dieses / daß es
euch der gütige Gott zuschicket.

Syrach. 11. Es kömpt alles von
G^ote / Vnnnd was von dem H^orr^e kömpt
kömpt / das mus alles gut sein. Er sehe
auch mit vns seinen Kindern nichts böses
an / daß er nicht wüßte zu einem guten Ende
zu bringen / derowegen solt ihr dem H^orr^en
fülle halten / seinen Zorn willig tragen / vnd
wissen / daß dieses nur eine Väterliche Zucht

D iij

ruhe

ruhe ist / die Gott euch wegen ewer Sünden auffleget / vnd sollet bey Leibe nicht dem gnedigen guten Willen Gottes widerstreben / Sondern euch vnter die gewaltige Hand Gottes demütigen / ewere Seele mit Gedule fassen / vnd ewern Willen in seinen gnedigen Willen stellen / vnd sagen : Herr dein Wille geschehe / wie im Himmel / also auch auff Erden. Ach Gedult ist ein edles Kraut / wenns sonderlich auß einem glaubigen Herzen herwechset / Es ist der süsse Honig vnd Zucker / den wir in der Bitterkeit der Schmerzen legen sollen.

Tröstet euch dieses / daß ihr jeso in ewrem Beruff seid / darein euch Gott selbst gesetzt / vnd euch darzu erschaffen / vnd die Glieder darzu verlihen / daß jr solt Kinder zeugen vnd gebehren. Es ist sein Wille vnd Wolgefallen / ihr seid in seinem Dienste / vnd es sammere ihn warhafftig von Herzen / daß ihr vmb ewers Herzwärmlins willen solche Schmerzen vnd Angst leiden solt / doch / so wenig als sonst ein erbarer Mann ihm vmb sonst dienen lesset / also wenig vnd noch viel weniger wil er ihm vmb

vmb

umb sonst dienen lassen/ der getrewe G. D. e.
wirds euch hie zeitlich vergelten/ auch ge-
wislich an jenem Tag mit grossem Ruhm/
Ehr vnd reicher Belohnung wider einbrin-
gen.

Erkennet jeso/ daß ewere Schmerzen
Gott nicht unbekant sein / Er weis sie gar
wol/ vnd viel besser/ als ihr selbst/ Vnd wie
solt ers nicht wissen / der alle dinge weis /
vnd dem alle ding offenbar sind / vnd alle-
zeit für Augen stehen / vnd der alle Kind-
lein in Mutterleibe selber mit seiner Hand
arbeitet / vnd schafft alles / was sie umb
vnd umb sind. Vnd so er nicht schafft/ vnd
ihnen Leib vnd Seel / Augen vnd Ohren/
vnd andere Glieder/ Vernunfft vnd Sin-
ne gebe / so wehren sie nichts. Derhalben
gehe es nu euch wie der fromme G. D. e. je-
mer wil / so solt ihr doch wissen / daß ewer
Schmerz/ Angst vnd Wehe/ nicht ein Zei-
chen sey Göttlicher Vngnaden / sondern
dasselbige zuuor auch vielen frommen G. D. e.
seligen Matronen begegnet ist/ daß sie auch
wol gar darüber blieben sind / denen doch
Gott nicht feind gewesen/ sondern sie herg-
lich

lich lieb gehabt / Vnd wenn G^{ott} euch
 gleich ditzmals auch wolt abfordern (wel-
 ches wir vns doch noch nicht versehen wol-
 len) geschehe euch doch nicht obel / sondern
 ihr nehmet auß vielem Vnglück / ja in ewer
 rechtes Vaterland / da ihr daheim seid / wie
 seid ihr gar nicht daheim / Sondern eine
 Fremdlingin vnd Pilgramin / vnd seid
 gleich allhie in dieser Welt zu Hause / dar-
 umb müßet ihr euch also drücken vnd lei-
 den / vnd allerley Vnglück erfahren vnd
 außstehen.

Nichts desto weniger aber / ungeach-
 tet ewrer Schmerzen / seid ir eine Mitverbinder
 der Gnaden vnd des Lebens / vnd Gott hat
 euch in seinen Schutz vnd Schirm gefas-
 set / vnd nicht allein die Schmerzen aufges-
 legt / sondern leistet euch auch darinne seine
 Göttliche Hülffe vnd Beystand. Vnd der
 G^{ott} / der alles gut machet / der hat ewre
 Wehe vnd Schmerze dermassen gese-
 net / gewerhet vnd geheiligt / daß dieses
 alles / was ihr iezo leidet / nur eine Übung
 des Glaubens sein sol / vnd daß ihr je mehr
 vnd mehr im Glauben vnd Hoffnung sollt
 wachsen /

wachsen / vnd zunemen / vnnnd ist jeso desto
ernster Göt den rechten Heilffter / vnd die
beste Wehmutter anruffen / daß er euch mit
seiner gegenwertigen Hülffe frölich erschei-
nen wolle.

Ist euch jeso wehe / angst vnd bange
Gedencket zu rücke / das ihr wol das ewi-
ge Wehe vnd Hellenangst verdienet ha-
tet / Aber der eingeborne Sohn Gottes / hat
euch dauon befreiet / vnnnd euch diese zeit-
liche Wehe vnnnd Schmerzen aufserleget /
auff daß ihr hiedurch erkennet / daß ihr eine
Sünderin seid.

Und dancket dem trewen Göt / der
euch von der ewigen Pein erlöset hat / vnnnd
solt demnach die zeitlichen Schmerzen mit
Gedult tragen / in Hoffnung / daß sie euch
Göt auch lindern / vnnnd endlich nach sei-
nem Götlichem Willen wol gar benemen
wird.

Bedencket / Das Christus ewer Er-
löser / das schwere Joch von euch auff sei-
nen Hals gelegeet / vnnnd euch ein sanffters
vnnnd leichters Joch auffgeladen / Traget
des

deß HErrn Christi Joch ihme geduldig
nach/ vnd lernet von ihm/ denn er ist sanfft/
mütig/ vnd von Herzen demütig/ so werdet
ihr Ruhe finden für ewere Seele/ denn sein
Joch ist sanfft/ vnd seine Last ist leicht.

Gebet einer schwangern Frauen /
so nahend an der zeit ist.

Gottlicher Vater / trewer Gott
vnd H e r r / weil nun täglich die
zeit der Gebure meiner lieben Leibesh
fruchte heran nahet / vnnnd du vns armen
Weibern eine schwere/ schwere Arbeit zu die
sem Werck hast aufferleget/ daß wir vnser
Kinder mit Schmerzen gebahren müssen.
Ach so biete ich dich herzlich/ wenn nun die
rechte zeit verhanden sein wird/ vnnnd ich in
deinem gehorsam an diß Creutz treten mus/
du woldest als denn mich mit deinem heili
gen Geist trösten / vnnnd mir darzu Stærke
vnd Krafft geben / daß ich dasselbige ertr
agen / vnd durch deine Gnade vnnnd Hülff
überwinden/ vnnnd mein liebes Kindelein/
frisch vnnnd gesund auff die Welt gebahren
möge / vmb deines Namens Ehre willen /
durch

durch Jesum Christum vnsern Herrn/ A-
men.

Wie sich ein schwanger Weib in
fürstehenden Kindesnöthen
Gott befehlen sol.

W Allmechtiger Gott/ Dinnlicher
Vater / der du sprichst: Ruffe mich
an in der zeit der Noth / so wil ich
dich erretten / so soltu mich preisen. Vnd
dein lieber Sohn Jesus Christus hat vns
getaufften Christen/ einen thewren Eyd ge-
schworen / was wir dich in seinem Namen
bitten werden / daß sol geschehen / weil denn
jest mit mir die zeit der Noth verhanden /
vnd ich nu in meinem Weiblichen Veruff
deiner allmechtigen Hülff vnd Errettung
bedarff / Ach so bitte ich dich / im Namen
Jesu Christi/ deines allertliebsten Sohns /
hilff mir in diesen angehenden Kindesnö-
then / vnd laß mich vnd meine liebe Leibsch-
ucke darinne nicht verderben. H E R R
GOTT / trewer Vater/ ich ergebe mich dir
ganz vnd gar/ vnd opffere mich dir auff mit
Leib vnd Seel / als ein armes Schlaches
Lämblein/

lämblein/in deine Göttliche / Väterliche
 vnd allmechtige Hende/machs vnd schaff
 mit mir nach deinem gnedigen vnd guten
 Willen / wie du wol weißt / daß es mit
 Leib vnd Seel am besten ist/Sol ich in die
 sem meinen Beruff / vnd vber der sawren
 Kindesarbeit mein Leben auffgeben / ent-
 weder allein / oder auch mit meinem lieben
 Kindlein/so geschehe dein Göttlicher Wile
 / vnd verleyhe mir nur ein recht geduldig
 vnd willig Herz darzu/ denn ich weiß/daß
 ich jetzt in meinem höchsten Beruff/vnd in
 einem solchen Stande stehe / darein du
 mich selbst gesetzt hast / Sterbe ich nu dar-
 inne/so sterbe ich auß meinen lieben HErrn
 Jesum Christ / in einem seligen Stande/
 vnd bin dessen gewis / daß ich in Christo/
 vnd vmb seiner willen / bey dir Himlischer
 Vater in aller Gnaden stehe/vnd deine lie-
 be Tochter/ein Kind vnd Erbe der ewigen
 Freyd vnd Herrligkeit worden bin/ dessen
 bin ich auch vnlangst abermals durch die
 heilige Absolution/vnd durch Empfangung
 deß waren Leibs vnd Bluts meines HErrn
 vnd Heylandes Jesu Christi/ inn seinem
 hoch

hochwirdigen Abendmal öffentlich versie-
chert worden. Darumb / so befehl ich dir
mein Leib vnd Seel / desto frölicher vnnnd
vnerschrocken / in deine Väterliche Hende /
denn mein herribster HErr Jesus Chris-
tus hat mich erlöst / der trewe GOTT / des
dancke ich ihm in Ewigkeit. Vnnnd da du
auch mein liebes Kindlein mir zum Gefers-
ten auff dieser Sterbereise zuordnen wilt /
vnd es in der grossen angst vnd der Geburt /
auch seinen Geist mit mir auffgeben müste /
das es zum seligen Bad der Widergeburt
in der heiligen Tauffe nicht gebracht wer-
den köndte / so befehl ich dir sein Seelichen
auch in deine trewe Hende / vnnnd bitte dich
jetzt nochmals von Herzen / du wollest es
vmb deines lieben Sohns willen zu Gna-
den auffnehmen in das ewige Himmelreich /
welches auch den Kindlein in Mutterleibe
durch Christum erworben vnnnd verheissen
ist / Laß dir auch als denn du frommer Gott
treulich befohlen sein meinen lieben Mann
vnd vnerzogne Kindlein / darüber du mich
in diesem Leben nur als eine Pflegemutter
gesetzt hast / darumb ich sie dir billich wider
heim-

heimweise vnd vbergebe/ Du/ als der rechte
 Himlische Vater aller Waisen/ wirst sie
 wol versorgen/ deß trag ich keinen zweiffel/
 vnnnd wil mich auch jetzt darmit gar nichts
 bekümmern/ Sondern wenn es se als denn
 das gesetzte Stündlein sein sol meines Le-
 bes / so nim mich in diesem meinem gehe-
 ligen Veruff/ in einem rechten beständigen
 Glauben/ sanfft vnnnd stille dahin zu dir/ in
 das ewige Leben / da ich mit allen rech-
 tgleubigen Christen am Jüngsten Tag froh-
 lich wider werde von Todten auferstehen/
 vnd mit meinem lieben Mann vnnnd Kinde-
 lein/ bey dir in viel grösser Freud vnd Herr-
 ligkeit leben/ vnd dich ehren vnnnd preisen in
 Ewigkeit/ Amen.

Ein ander Gebet.

DErr Jesu Christe / ewiger
 Sohn deß lebendigen Vaters/ du
 einiger Nothelffer in aller Widers-
 wertigkeit / der du vns Eux Töchter die
 Wehe vnd Schmerken auß Gnaden auff-
 erleget / daß wir vnser Mutter Eux Vber-
 tretung/ vnnnd vnser angebornen Erbsünde
 nicht

nicht vergessen / Meine Stunde ist nach
deiner Verordnung kommen / hilff Helfer/
hilff Herr Jesu Christ / vnnnd sprich deinen
Segen zu meinem kaisen / vnnnd laß mich
deine heilsame Mutterhand fühlen / hilff
mir vnd meiner Leibesfrucht / deinem Ge-
schöpffe / vnnnd erfreue mich / wie du deine
Christenheit auß vnserm Trübnis vnd sol-
gender Frewde seliglich tröstest. Hilff du
heilige Dreyfaltigkeit / gib mir vnd meiner
Frucht Krafft / daß ich in dieser Noth an
meinem Fleisch vnd Stercke nichts erwin-
den lasse / vnnnd sey mein Wehr vnd Frew-
den Gott / der du der Rebecca vnd allen ge-
holffen hast / die in Kindesnöthen zu dir ge-
schryhen haben / denn in dir allein sind / les-
ben vnnnd weben wir / laß doch mein Kinde-
lein dein Geschöpff nicht verderben. Ob
auch meine Wehe vnd Schmergen weren
möchten biß in die Nacht / vnnnd wider an
den Morgen / so wil ich doch deiner Hülffe
harren / vnd von einer Stunde biß zur and-
ern auff dein Wort hoffen / vnd sol mein
Hertz an deiner Macht nicht zweiffeln noch
sorgen / dein Wort kan nicht betriegen / vnd

p

weist

weist die rechte Stunde. Kom lieber H^{er}
Jesu / vnnnd hilff mir / vmb deiner heiligen
Geburt vnd Menschwerdung / Leiden vnd
Sterbens willen / Amen.

1. Corineth. 10. Gott wird euch nicht
vber ewer Vermögen mehr aufflegen / denn
ihr ertragen köndt / sondern ewer Creuz also
messigen vnd lindern / daß es ein Ende ge-
winnen wird / vnnnd ihrs ertragen köndt.
Gott weis ja ewer Schwachheit wol: Hat
er euch diese Last aufferleget / Er wird euch
auch dieselbige heissen gnediglich tragen.

Psal. 68. Er gebe den Müden Kraft /
vnd Stercke genug den Vnuermögenden.

Esai. 40. Die auff den H^{er} x x x
hoffen / kriegen newe Krafft.

Diese Weheagen / die ihr jetzt leidet /
sind ein kleiner Übergang / darauff hernach
Frewde erfolgen wird / wie Christus spricht
Johan. 16. Ein Weib / wenn sie gebiert /
z. All ewer Leiden wird bald ein Ende ne-
men / Ja zu einem guten Ende wirds Gott
der H^{er} x x x nach seinem Willen vnnnd
Wolgefallen bringen.

Esai.

Esa. 54. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen/aber mit grosser/22

1. Pet. 4. Lasset euch nicht befremden/was euch jetzt begegnet/als widerführe euch was seltsams / Sondern freuet euch/ daß ihr mit Christo leidet/auff daß ihr auch zur zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit/Freude vnd Wonne haben möget.

2. Timoth. 2. Denn das ist je gewisslich war/sterben wir mit/so werden wir mit leben. Denn ich halte es darsfür/daß dieselb zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit / die an uns sol offenbar werden.

Setzt ihr/vnd thut das ewere/arbeitet frölich vnd gedultig zur Geburt/vnnd verzaget nicht / dencket/ mein lieber Gott ist noch frefftig genug / Er wird inn meiner Schwachheit stark sein.

Je grösser ewer Noth ist / je freuet er sich / je neher ist Gott bey euch / Denn so spricht er : Ich bin bey dir in der Noth/ Ich wil dich heraus reissen/22. Psal. 91.

Dem lieben Gott im Himmel ist keine Noth zu gros / daß er nicht helfen köndte/ Er lebet noch der hefftigste Gott/vnd hat

die Kunst vor mehr getrieben. Die Rechte
deß Höchsten kan alles endern / Er ist der
einige Meister zu helffen / der alle Hülffe
thut / die auff Erden geschicht / Er ist gros
von Rath vnd mechtig von That / Seine
Hand ist vnuerlürzet / vnnnd hat zu helffen
kein Ziel / wie gros auch sey der Schaden.
Er kan erretten alle die zu ihm treten. Der
Gott / der euch die Frucht bescheret / vnnnd
wunderbarlich diese zeit vber in ewerm Lei-
be ernehret hat / der kan vnd wil sie auch zu
rechter zeit auff die Welt bringen / wenn ihr
euch gar abgemüdet vnd abgearbeitet habt /
da wird Gott wunderbarlich Hülffe sen-
den / daß werdet ihr mit der That erfahren /
vnd euch herzlich frewen. Ob sichs anlies
als wolt er nicht / laß dich es nicht erschre-
cken / 2. Sein Wort laß dir gewisser sein /
vnd ob dein Herr / 2. Die Hoffnung wartet
der rechten zeit / 2.

Sey vns gnedig O Herr Gott / sey
vns gnedig in aller Noth / Zeig vns / 2.

Tröstet euch liebes Weib / daß ihr jeho
für Gottes Augen ligt / vnnnd er lesset euch
nicht auß seinem Herzen. Er hat euch alle
Schmer-

Schmerzen mit einem Quinslein zugewogen / mehr sol euch nicht widerfahren / denn euch nütz / heilsam vnd gut ist. Es wird euch alles zum besten gereichen / Gott wird euch schadenlos halten.

Vnd ich setze den Fall / Ob ihr gleich müßet sterben (welches wir doch noch nicht hoffen wollen) vnd ewer Leben darüber einbüßen / so wehret ihr doch derentwegen vnverlohren / ewer Absterben were auch nicht ein Zeichen Göttlicher Vngnaden / Sondern wenn ihr auff Christum abscheidet / werdet jr eine besondere Ehrenkrone haben. Es ist traw ein grosses Wort / welches 1. Timoth. 2. beschrieben wird von S. Paulo : Ein Weib wird selig werden durch Kinder zeugen / so sie bleibt im Glauben / vnnnd in der Liebe / vnd in der Heiligung / sampt der Zucht. Wenn ein schwanger Weib stirbet / in ihrem Kreissen / so kömpt Christus ihr Brutigam / vnnnd führet sie wie seine Braut / die er ihm in der Tauffe vertrauet hat / auff dem rechten Brautwagen in sein Himlisch Reich / daß sie sey / wo er ist / vnd seine Herrlichkeit sehe.

P iij

D lies

O liebe Frau/bedenck/ jetzt das gute/
welchs frommen Christen im seligen Ster-
ben zukömpe/denn da würde ewer viel besser
als im Kindbett gewartet werden. Sie
sind die heiligen Engel entgegen / vnd tra-
gen ewere Seele in Christi Hand / daß sie
keine Qual anrühre/Ewer Leib würde auch
in das sanffte Wocken vnd Faulbette ge-
leget/ darinne euch kein Anglücke/Schre-
cken noch Wehetage ankommen kan/ son-
dern ihr ruhetet darinne von aller ewer Ar-
beit. Vnd am Jüngsten Tage würdet ihr
mit grossem Ruhm vnd Ehre/vnter die hei-
ligen Märterer gezehlet werden / als die ihr
dem HErrn Christo nicht mit Gelde vnd
Gute / sondern mit ewerm Blute vnd To-
de zu seinem Himmelreich gedienet hattet /
vnd zur Belohnung würde darauff folgen/
die ewige Himlische Klarheit.

Nach dencket doch/ daß ihr nicht die er-
ste seid/der es so schmerzlich gehet/sondern
Gott hat auch wol heilige vnd grosse Leute
vnter das Creuz geleget / vnd durch diß
Mittel lassen schlaffen gehen.

Genes.

Genes. 35. Die liebe Erzmutter Rachel mußte vber der Kindergeburt sterben / die doch in Gottes Gnade vnnnd Hulde war / vnd an welcher der liebe Gott einen besondern Wolgefallen hatte.

1. Sam. 4. Pinehas Weib bekömpt im Erschrecknis grosse Wehe vnd Schmerzen / daß sie auch vber der Geburt stirbet / vnnnd mit dem Kindlein bleibet. Welcher Exempel darumb von Gott dem heiligen Geist / durch Mosen vnnnd andere auffgeschriben worden / Auff daß ihre Historien ein Trostspiegel jederzeit sein sollen / allen schwangern Weibern / der Trost ist / daß die sterbenden Sechswöchnerin selige Märtyrerin für Gott sein / vnnnd inn der Gemeinschaft der Heiligen Gottes / weil sie mit denselbigen das heilige Creutz / welches von der Gemeinschaft Gottes so wenig kan abgesondert werden / als der Schein von der Sonnen / die Hitze vom Feuer / nach Gottes Willen auch tragen müssen.

Vnd ich halte es genzlich dafür / daß solche sterbende Sechswöchnerin / mit der lieben Rachel / die ihre Vorgengerin gewest

P in

sen/

sen/am jüngsten Tage/ vnd in alle Ewig-
keit / mit grossem Ruhm vnnnd Ehren/ihre
stelle vnter den heiligen Märtyrern haben
werden.

Hie inn der Welt hats ein gros anse-
hen / wenn einer inn einer ehrlichen Zunft
seine stelle hat / welchs doch alles vergeng-
lich ist: Ach wie viel mehr wird das eine
Ehr sein / wenn ein Weib wird von Christo
den Ruhm haben / daß sie ihme nicht mit
Gelde oder Gute/sondern mit ihrem Blute
vnd Tode zu seinem Himmelreich gebie-
net habe. Derowegen seid auch ihr dem
H E X X X ewrem Gott unterthenig vnd
still/ vnd werffet euer Anliegen auff in/er-
kennet seinen Willen für den besten / vnd
hoffet im Glauben ungezweifelt auff die
Hülffe des H E X X X / denn der H E X X
ist gütig/ vnd kennet die seinen in der noth/
die auff ihn trawen. Spreche: Ach mein
herzallerliebster Vater im Himmel/ich bitte
dich durch den Todeskampf/vnd Angst-
blutigen Schweiß vnd Schmerzen / mei-
nes liebsten Seligmachers Jesu Christi /
du wollest mir schwachen vnnnd matten
Weibe/

Weibe/ Stercke/ Krafft/ Gedult vñ Trost
in dieser grossen Noth verleyhen/ vñnd mir
einen frölichen Anblick bescheren. Solich
aber mit sampe meinem Kindlein bleiben/
Ach so teuffe doch solche meine Leibesfrucht
mit dem thewren Blute deines lieben So-
nes/ vñnd beschiere mir ein seliges Ende/ laß
mich frölich leben / vñnd seliglich sterben/
nim meine Seel in deine Göttliche Hande.

Wenn ihr also betet / so glaubet / das
Gott solch Gebet gewißlich erhören werde/
vñnd allbereit erhören hat.

Lebet ihr nu/ so lebet ihr dem H & X
X & N / Sterbet ihr denn / so sterbet ihr
dem H & X X N / Ihr lebet oder sterbet/ so
seid ihr des H & X X N. Vñnd weil Chris-
tus ewer Leben ist / so mus Sterben ewer
Gewin sein. Sprech mit S. Paulo: Ich
bin gewis / das weder Todt noch Leben /
noch keine Creatur mich scheiden kan von
der Liebe Gottes/ die da ist in Christo Jesu
vnserm HErrn.

Ja wenn ihr vber ewerm freissen etwan
schlafen ginge/ sollet ihr doch vnuerlohren
sein/ sondern am jüngsten Tage werdeet ihr

P o

schawen

schawen das Andltz Gottes in Gerechtig-
keit/ vnd werdet recht sat werden/ wenn ihr
erwachet nach seinem Bilde. Auch werden
alle heilige Ermütter vnnnd Großeltern /
vnd liebe Freundinnen / so in Christo en-
schlafen sein/ zu euch kommen / vnnnd mit
euch einen herrlichen Kirchgang halten / in
welchem euch der Sohn Gottes vnser ewi-
ger Hoherpriester einsegnen / vnnnd in die
Versammlung aller Auserwehlten einfüh-
ren/ vnd in sein Reich einsetzen wird/ da ihr
ewig beyeinander bleiben/ vnnnd rechten frö-
lichen Muth haben sollet/ derhalben ergebet
euch/ wenn es Gott haben wil / willig vnd
gedültig darcin.

Gebettlein.

Herr Jesu Christ/ du Son Got-
tes / hilf vnnnd tröste mich inn dieser
grossen Noth/ vnd gib mir vnd mei-
ner Fruchte / Stercke vnnnd Krafft/ das wir
nicht verderben / Stehe mir bey du stärke
der Gott/ vnd verlas mich nicht
vmb deiner Warheit
willen/ Amen.

Ein anders auß dem 62.

Psalm.

Denn laß meine Seele auff
dich hoffen/vñ deines Heyls erwar-
ten/ laß mich in diesen meinen No-
then nicht vngedültig werden / denn von
dir allein mus das Heyl kommen. Du bist
mein Gott / mein Herr / meine Hülffe /
bey dir finde ich Trost vñnd Hülffe / vñnd
werde nach deiner Verheißung wol erhört
werden. Allein tröste du mich/vñnd bewahre
mich/ daß ich nicht falle / Ich bin wie eine
hangende Wand / vñnd zerrissene Mauer/
aber du Gott/du bist der Fels meiner Stüt-
ze/vñnd mein Schutz vñnd Errettung / mei-
ne Seele harre nur auff Gott / Menschen
Hülffe ist ja nichts. Meine Seele schütte
deine Gebrechen für ihm aus / denn er ist
meine Zuversicht. Gott hat ein wort gere-
det / das hab ich etlich mal gehört: Ruffe
mich an in der Noth / so wil ich dich erret-
ten / so soltu mich preisen. Auff diß wort
mein Gott/wil ich beruhen / deiner Hülffe
erwarten/ vñnd meine Seele in deine Hände
befehlen.

Ein

Ein anders.

A Ch barmhertziger ewiger Gott
 hilf umb Christi willen/denn Angst
 ist nahe/vnd ist hie kein Helffer. Alle
 meine Krefte vnd Vermögen sind mir ent-
 gangen/vnd ist nun alle Menschen Hülffe
 auß. Darumb fliehe ich allein zu dir/vnd zu
 deiner allmechtigen Hülffe/die kein Ziel
 noch masse hat. Wiltu mich in diesem mei-
 nem Veruff auß dem Jammerthal fordern
 in die ewige Frewd vnd Seligkeit/wol an/
 so hab ich mich schon drein ergeben/vnd be-
 fehl dir meine Seele in deine Hende. Gib
 mir nur einen starken Glauben/an deine
 Gnade/vnd bescher mir ein seliges Ende/
 das wil ich mit dem allgemeinen Bekent-
 nis deß Christlichen Glaubens beschließen/
 darauff ich getaufft bin/vnd darauff wil ich
 auch sterben vnd einschlaffen/vnd mit fried
 vnd frewd dahin fahren/in die ewige Se-
 ligkeit/denn ich glaube an Gott den Va-
 ter/Allmechtigen Schöpffer Himmels vnd
 der Erden Vnd an Jesum Christum/sei-
 nen eingebornen Sohn/2c.

Also

Also hat Gott die Welt geliebet/ *re.*

Herr Jesu Christ in deine Hände bes
fehl ich meine Seele/ *re.*

Wenn mein Sündlein vorhanden ist/
vnd sol hinfahren mein Straffe/ *re.*

Wenn aber Gott der Herr einer
Gebererin frölich bescheret hat /
sol sie sprechen :

Ich du frommer vnnnd getrewer
Gott / Ich sage dir Lob/ Ehr vnd
Danck/ das du mir vnd meinem lie-
ben Kinde auß den schweren nöthen so gnes-
diglich geholffen hast/ vnnnd mich von mei-
nen Weiblichen Bürden frölich entbun-
den/ mir vnnnd meinem lieben Mann einen
lebendigen Erben bescheret hast. Sey gelo-
bet vnd gepreiset in Ewigkeit / vnd hilf
ferner mit Gnaden/ vnd erhalt mich
vnnnd mein liebes Kindlein/
durch Jesum Chri-
stum/ Amen.



33. Gebet/